

**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme  
**Band:** 19 (1925)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Fürsorge für Taubstumme

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Bühne auch der an den offiziellen Teil anschließende Tanzabend.

**Zürich.** Am 1. Februar hielt der Taubstummenverein „Krankenkasse“ seine 29. Generalversammlung im „Karl dem Großen“ ab, besucht von 48 Mitgliedern. Nach Abwickelung der Vereinsgeschäfte wurden neun neue Mitglieder aufgenommen. Der Verein zählt jetzt 79 Mitglieder. In den Vorstand wurden gewählt als Präsident: Ulfr. Güsselin (bish.), Vize-Präsident: Arnold Gisler (bish.), Kassier: H. Willy (bish.), Aktuar: D. Engel (bish.), Besitzer: Fritz Lebi (neu), als Rechnungsrevisoren: Oswald Räger und Karl Sonderegger. Alle Korrespondenzen sind an den Präsidenten Herrn Ulfr. Güsselin, Zürich 6, Stäblistraße 7, zu richten.

D. Engel.

**Zürich.** Am 7. März hielt der Gehörlosen-Club „Fröhsinn“ (nunmehr Sektion des Gehörlosenbundes Zürich und Umgebung) seine 17. gutbesuchte Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht erwähnen wir die wohlgelungene Sämtistour vom 12. und 13. Juli 1924. Aber dann mußten wir die bittere Enttäuschung erleben, daß 9 Personen, worunter sämtliche Luzerner, kurz darauf den Krieg erkläarten und aus dem Verein traten. Die Ursache waren Meinungsverschiedenheiten über den Zweck unseres Vereins. Drei andere Mitglieder traten aus andern Gründen aus. So verloren wir im ganzen 12 Mitglieder. Bei der Vorstandswahl wurde Herr Müller als Präsident und Herr K. Neppeli als Aktuar wieder bestätigt. Die Kassaführung wurde dem Herrn Heinrich Hafner unter bester Verdankung abgenommen und dem Herrn Kaspar Kübli bei Herrn Fauth, Idastrasse 7, Zürich 3 übertragen, an welchen alle Monatsbeiträge von nun an zu entrichten sind, Korrespondenzen aber an den Präsidenten Herrn Wilhelm Müller, Zeunerstraße 20, Zürich 6. Wir hoffen, daß neue Vereinsjahr 1925/26 wieder erfreulichere Arbeit und mehr Zusammenhalten bringen.

K. A.

### Sürsorge für Taubstumme

† Fabrikant Ryff, Bern.

Am Sonntag, den 8. März, starb in Bern nach langem Leiden im Alter von 68 Jahren Herr Fabrikant F. L. Ryff. Er hat es verdient, daß auch in der Schweizerischen Taub-

stummenzeitung seiner mit Dank gedacht wird, denn er war ein Freund der Taubstummen. Es war im Jahr 1911, als wir den ersten Versuch machten, eine taubstumme Tochter in seiner vorzüglich eingerichteten und sehr gut geleiteten Fabrik (Strickerei) als Arbeiterin unterzubringen. Der Versuch gelang. Herr Ryff wendete der Taubstummenfürsorge sein warmes Interesse zu. Die Zahl der taubstummen Arbeiterinnen vermehrte sich rasch. Heute sind es deren über 20, die neben 400 hörenden Arbeiterinnen in der Fabrik ihr Brot verdienen. Als der Bernische Fürsorgeverein für Taubstumme im Jahr 1916 in Bern das Heim für weibliche Taubstumme gründete, fand er bei Herrn Ryff lebhaftes Interesse und eine große Hilfe für dieses Werk. Herr Ryff unterstützte das Heim während der 3 ersten Jahre mit einer größeren Summe und gab auch nachher jedes Jahr einen großen Beitrag. Als Präsident der Heimkommission gab er uns wertvolle Ratschläge für die Einrichtung des Heims. Leider wurde diese Betätigung des Herrn Ryff in der Taubstummenfürsorge durch zwei längere Aufenthalte in Afrika unterbrochen. Herr Ryff war das Leben in den Tropen (in den heißen Ländern) gewohnt, denn schon als junger Mann hatte er eine Reihe von Jahren in Afrika zugebracht. Während seines letzten Aufenthaltes in Afrika wurde er aber leidend. Als kranker Mann mußte er heimkehren. Seine große Arbeitskraft war gebrochen. Eine lange, schwere Leidenszeit begann. Aber auch in den Leidenstagen vergaß er die Taubstummen nicht. Im Januar 1924 und auch im Januar dieses Jahres ließ er die Zöglinge der Mädchentaubstummenanstalt Wabern sowie die taubstummen Arbeiterinnen der Fabrik einladen zu einem überaus schönen Festchen. Wehmutsvoll gedachten wir des schwerkranken Wohltäters, der selbst im schwersten Leiden daran dachte, den Taubstummen Freude zu bereiten. Wie wohltuend waren die freundlichen Worte des Herrn Direktor Kaiser und die Versicherung, daß die Firma Ryff die von Herrn Ryff gepflegte Taubstummenfürsorge in seinem Sinn und Geist weiterführen werde.

Nun ist dieser Freund und Wohltäter der Taubstummen heimgegangen. Eine große Trauerversammlung fand sich zur Leichenfeier ein. Sie hörten mit Staunen, wie sich Herr Ryff mit Energie und Tatkraft aus einfachen Verhältnissen zum Großindustriellen (Besitzer einer großen Fabrik) aufgeschwungen hatte. Es wurde auch seiner Wohltätigkeit gedacht, die er im

Stillen übte. Groß steht das Fabrikgebäude da als ein Denkmal seines Schaffens, seiner Energie. Ein anderes Denkmal aber hat sich der Verstorbene in den Herzen seiner taubstummen Arbeiterinnen und ihrer Fürsorger errichtet. Davon zeugten die stillen Tränen, die ihm die taubstummen Töchter nachweinten. Sein Andenken wird von ihnen und uns in Ehren gehalten werden.

A. Gukelberger.

**Taubstummen-Industrie Lyß.** Am 28. Februar fand in Lyß die erste ordentliche Generalversammlung dieser Genossenschaft statt. Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung pro 31. Dezember 1924 wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt und es wurde beschlossen, den Gewinn-Saldo von Fr. 1006,61 auf neue Rechnung vorzutragen. Auf Maschinen, Mobilien und Zeichnungen wurden die gesetzlich zulässigen Abschreibungen gemacht. In Anbetracht, daß das erste Geschäftsjahr nur 11 Monate umfaßte und der verschiedenen Schwierigkeiten, mit welchen das Unternehmen anfangs zu kämpfen hatte, kann das Ergebnis als befriedigend erachtet werden. Der Umsatz hat sich seit den ersten Monaten verdoppelt und verdreifacht. Nachdem der Umsatz in diesem Maße zugenommen hat, macht sich der Mangel an flüssigem Betriebskapital bemerkbar. Der Verwaltungsrat ermuntert deshalb seine Genossen und andere Interessenten des Unternehmens sich mit weiteren Zeichnungen zu beteiligen. Unsere Produkte, Lederwaren aller Art, hauptsächlich Damentaschen, Brief-, Noten- und Zigarettentaschen, Schreibmappen, Buchhüllen, Kirchengesangbücher, Poesie-, Gäste- und Familienbücher erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Der Fortschritt in der technischen und handwerklichen Leistung, wie auch in der vervollkommenung der Produkte, läßt sich heute deutlich einsehen in der Produktionsmenge wie im Umsatz. Die Aussichten für das nächste Jahr sind gute. Das Unternehmen wird dieses Jahr im April zum erstenmal an der Basler Mustermesse aussstellen. Nach Schluß der Versammlung wurde dem Betriebe von den anwesenden Genossen ein Besuch abgestattet. M.



## Decorative border: Briefkasten

C. P. in Br. Herzlichen Dank für Ihre freundliche und willkommene Mitarbeit! Darf ich fragen, wos Standes und Berufes Sie sind?

An die Ausländer. Bitte keine über großen Postkarten mehr nach der Schweiz zu senden, wir müssen Strafporto dafür bezahlen. Bei uns ist nur das internationale Postkartenformat: 9×14 cm zulässig.

Besten Dank Herrn Henker in Leipzig für die erhaltene Antwort.

An Einige. Bitte, schreibt verständlicher, deutlicher, klarer! Da legt jemand seinem Brief an mich eine 20er Marke bei und bemerkt dazu: „Bitte nun anfragen so können sie nicht verklinden, um mir sofort anzuzeigen“. Das verstehe wer kann! Ich nicht.

J. H. in R. Es ist rührend, wie Sie Ihre Frau noch zu unterrichten versuchen. Schwer wird's freilich sein, denn „was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“. Aber Liebe ist ja erfunderisch und „sie glaubt alles“.

K. in Fr. B. Dank für den neuen Abonnenten! Wenn auch nur jeder zweite Leser uns einen neuen zuführen würde, wir könnten das Blatt bald vergrößern.

H. M. in L. Es ist wahr: gerade diejenigen, für welche man dies oder das geschrieben hat, lesen es nicht und so geht die Wirkung verloren. Ein Dichter sagt:

So war's und so wird's immer bleiben:  
Dass just die uns nicht lesen, für die wir schreiben,  
Dass just die an der Kirche vorübergehn,  
Auf die es der Pfarrer hat abgesehen.

Aber gleichwohl soll man sich's nicht verdrücken lassen: einmal wird der ausgestreute Samen doch auf gutes Land fallen.

## Decorative border: Anzeigen

**Buchbinder** gesucht für die Taubstummenindustrie Lyß. Derselbe muß tüchtig, solid und verträglichen Charakters sein. Sich melden beim Vorsteher dieser Industrie: Herrn Moser in Lyß, St. Bern.

## Monatsvortrag

Die Taubstummen von Bern und Umgebung werden von Herrn und Frau Lauener auf den 5. April für 15 Uhr (3 Uhr) in die Taubstummenanstalt Münchenbuchsee eingeladen. Von dort geht's um 16 Uhr (4 Uhr) nach der Marconestation unter der freundlichen Leitung des Herrn Bieri, der letzten Monat den interessanten Vortrag über „Radio“ gehalten hat. Es wird gebeten, bei der Besichtigung dieser Radiostation die Anordnungen von Herrn Bieri zu befolgen und ihm in allen Teilen absolut gehorsam zu sein.